

Mt 10,1-14

Berufung und Aussendung der Zwölf

1 P-O-Z-E-K

1.1 Personen

- Jesus

Jesus ist in der Zwischenzeit schon sehr bekannt. Er hat große Ansprachen gehalten und zahlreiche Wunder vollbracht.

- Jünger

Dass wir hier mit den genauen Personalien konfrontiert werden, war allen Evangelisten wichtig. Sie sind die Haupt-Zeugen von Jesus Christus!

Die Männer waren sehr unterschiedlich. Die einen tragen konservative jüdische Namen, die anderen moderne griech. Namen. Die Berufe waren völlig unterschiedlich: Fischer und Zöllner und Freiheitskämpfer (normal einander verhasst!).

Dass es gerade 12 Jünger waren, ist sicher auch kein Zufall. Das Volk Israel bestand aus 12 Stämmen. Diese 12 Stämme wurden Gottes Volk! Leider war das Leben dieser Menschen nicht immer ganz so gott-wohlgefällig, wie dies sein sollte. Sie gingen ihre eigenen Wege.

Jetzt kommt Jesus und fängt noch einmal neu an. Noch einmal gibt es 12 Männer. Aber diese 12 Männer haben nicht mehr nur jüdische Namen! Diese 12 Männer sollen das neue Gottesvolk aus allen Rassen und Nationen repräsentieren. Das war der Anfang. Heute gehören auch wir dazu.

1. Simon Petrus (auch Kephas), Sohn des Johannes: immer vorne dran! Fischer von Beruf.

Der ihm von Jesus beigelegte Name Petrus bedeutet Fels. Petrus war eigentlich vielmehr ein Sand-Mann als ein Fels-Mann, alles andere als stabil. Und doch: Jesus gab ihm diesen Namen und machte ihn damit vor allem für die Zeit nach Ostern zu einem Fels, auf den die anderen Jünger bauen konnten.

2. Andreas, Sohn des Johannes, Bruder des Simon, Fischer von Beruf.

3. Jakobus, Sohn des Zebedäus, Fischer von Beruf.

Andreas und Johannes erhielten den Beinamen Donnersöhne. Das hat wohl zu bedeuten, dass sie in besonderem Maße – von Gott – bevollmächtigte Redner waren.

4. Johannes, Sohn des Zebedäus, Fischer von Beruf.

5. Philippus

6. Bartholomäus
 7. Thomas
 8. Matthäus (auch Levi), Zöllner von Beruf
 9. Jakobus, Sohn des Alphäus
 10. Thaddäus
 11. Simon Kananäus, ein Zelot (Freiheitskämpfer)
 12. Judas Iskariot (der ihn verriet): der letzte! War der Kassenwart der Gruppe!
- Dorfbewohner
 1. Die, die es wert sind
 2. Die Unwerten

1.2 Orte

Irgendwo in Israel werden die Jünger von Jesus zusammengerufen. Nur in Israel sollen sie zunächst (!) wirken! Die Jünger sollen dabei von Ort zu Ort weiterziehen.

1.3 Zeit

Jesus macht für seine Sache durch die Jünger sozusagen Werbung. Wenn er dann selbst (in die Nähe) kommen wird, sollen die Menschen wissen, wer dieser Jesus ist.

Es ist die Zeit, mitten in der Wirkungszeit Jesu!

1.4 Ereignisse

- Jesus ruft die Jünger zusammen
- Jesus begabt die Jünger
 - Macht über unreine Geister
 - Macht über die Krankheiten und Gebrechen
- Jesus sendet die Jünger aus
 - Nicht außerhalb von Israel
 - Predigtinhalt: Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!
 - Aufgaben:
 - * Kranke und Aussätzige heilen
 - * Tote auferwecken
 - * Böse Geister austreiben
 - Geld?
 - * umsonst geben
 - * ohne Geld auf den Weg machen (Spendenbasis)

- Unterkunft bei Menschen, die offen sind, für die neue frohe Botschaft!
- Eine Aura des Friedens, besser: Schalom, geht mit den Jüngern und teilt sich an die mit, die sich davon beschenken lassen.

Zwei Begriffe sind an dieser Stelle zu klären:

1. **Himmelreich**

Wo beginnt eigentlich der Himmel? Im engl. wird unterschieden zwischen heaven (göttlicher Himmel) und sky (blauer Himmel).

Der Himmel, der hier gemeint ist, ist der göttliche Machtbereich. Da wo also Gott die Herrschaft bekommt – angefangen in meinem Herzen – beginnt dieses Himmelreich. Die Jünger sollen also alles für eine Begegnung mit Jesus vorbereiten.

Genau das ist aber auch die Aufgabe von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Kindergottesdienst. Wegbereiter für eine Begegnung der Kinder mit ihrem Herrn und Meister Jesus Christus sein!

2. **Schalom**

Schalom wird mit Friede übersetzt. Es ist aber mehr als ein Friede zwischen Völkern (Waffenruhe), es ist mehr als ein Ende von Streitigkeiten. Dieser Schalom-Zustand beginnt im Herzen und breitet sich von da auf alle Lebensbereiche aus!

Nur wo ein Mensch innerlich mit sich selbst im Einklang steht, kann er auch mit anderen Menschen ein gutes (!) Auskommen haben.

Wie aber kommt er zu diesem inneren Einklang?

Dadurch, dass er keine Schuld mit sich herum tragen muss, die er verbergen und niederhalten muss. Jesus hat diese Schuld getilgt.

Dadurch, dass er weiß, dass er geliebt ist. Er muss sich die Liebe der anderen nicht auf fragwürdige Weisen erkaufen oder erschleichen. Jesus liebt bedingungslos!

1.5 **Kernaussagen**

- Jesus Christus begabt ganz einfache Menschen (Fischer usw.) mit den außergewöhnlichsten Begabungen. Jesus macht hier nichts anderes, als dass er seine eigene Vollmacht an seine Jünger weiter gibt!
- Wo Jesus uns etwas zuspricht, da dürfen wir auch erwarten, dass Neues entsteht!
- Jesus sendet seine Jünger aus, die Menschen auf das anbrechende Himmelreich vorzubereiten. Mehr können sie auch nicht tun. Dass das Himmelreich dann auch tatsächlich entsteht, liegt nicht mehr in der Hand der Jünger, sondern gehört ganz auf die Seite Gottes!

Die Jünger können niemand zwingen, diese frohe Botschaft anzunehmen. Wo es nicht gelingt, lassen sie das einfach zurück (Staub abschütteln) und wenden sich neuen Aufgaben zu.

Unsere Aufgabe ist es, Wegbereiter zu sein!

G. Maier spricht hier von der Mission der offenen Türen: „Jede offene Tür ist zu benutzen. Aber bei geschlossenen Türen sollen die Jünger weder drängen noch sich aufhalten, sondern zu den offenen Türen anderswo weiterzueilen.“

- Gottes Gaben werden umsonst empfangen – umsonst sollen sie angewandt werden! (Vgl. KigoMias im Ehrenamt!)
- Seit Pfingsten dürfen wir gewiss sein: Jesus hat uns mit seinem Geist begabt. Der wird uns beistehen und uns helfen und uns die rechten Worte zur rechten Zeit schenken!
- Trau dich! Denn Jesus traut dir was zu!

2 Situation

Wir befinden uns unmittelbar nach Pfingsten. Erst vor kurzem haben wir Mt 28,16ff behandelt, den Aufruf zur Weltmission. Vielleicht gelingt es in einer Erzählung diese drei Aspekte zusammen zu bringen.

Und die Kinder?

2.1 Kinder als Missionare!?

Kinder können durchaus missionarisch wirken. Aber es wird wohl nur dann gelingen, wenn sie selbst auch von der Sache begeistert sind. Deshalb geht vor allem darum, ihnen begeistert von diesem Jesus zu erzählen.

Auf der anderen Seite, sollen die Kinder ruhig auch Freunde mit in den Kindergottesdienst bringen. Wie können wir sie dazu ermutigen?

2.2 Kinder und ihre Begabungen

Jesus spricht den Jüngern Begabungen zu. Es handelt sich dabei um lauter Gaben, die sich die Jünger von selbst nicht zuschreiben können. Jesus macht in ihnen diese Begabungen – allein durch sein Wort! (Vgl. Schöpfungsbericht!)

Wo liegen die Begabungen der Kinder? Woher kommen sie? Was können sie mit ihren Gaben machen? Inwiefern können auch die Kinder wie die Jünger ihre Gaben missionarisch einsetzen?

3 Zur Erzählung

- Eine kurze Geschichte gibt es auch im Jugendfreund 25/2003 auf S. 98.
- Bild zum weiterdenken und besprechen: Jesus stellt seine Mannschaft auf. Er gibt ihnen Aufgaben. Er gibt ihnen Regeln. Interessant ist dabei, wer alles zum Team gehört...
- Missionsgeschichten

3.1 Versuch einer Erzählung

Die letzten Besucher verlassen in diesen Tagen Jerusalem. Der Alltag kehrt so langsam wieder in die Stadt zurück. Abertausende von Menschen waren zum jüdischen Erntedankfest, das sie hier Pfingsten nannten, gekommen. Doch dieses Jahr war alles so anders...

Im südlichen Stadtteil von Jerusalem haben sich einige Männer in einem großen Raum im ersten Stock eines Hauses versammelt. Es sind die unterschiedlichsten Männer. Darunter sind Hitzköpfe und ganz Stille. Aber alle scheinen sie sich zu mögen. Man hört sich gegenseitig zu, lässt den anderen ausreden. Alle ziehen sie am selben Strang.

Dennoch, es geht turbulent zu. Eine große Diskussion ist im Gange. Die Männer scheinen vor einem größeren Problem zu stehen.

Ein noch sehr junger Mann namens Johannes Marcus bringt das Problem der Männer auf den Punkt: Wie soll es nun weitergehen?

Da tut sich ein gewisser Simon Petrus hervor: Brüder, wir alle haben es erlebt. Jesus, unser Meister, hat uns wie versprochen den Heiligen Geist gesandt.

Und sein Bruder Andreas fügt hinzu: Ja, an Pfingsten, gerade da, wo die ganze Stadt voll von Besuchern aus allen Herren Länder war, da wurden wir voll des Heiligen Geistes. Voll des Heiligen Geistes haben wir den vielen Besuchern der Stadt von Jesus erzählt. Und auch sie ließen sich anstecken von unserer Begeisterung und haben an Jesus geglaubt! Das war klasse. Das war ein Mega-Open-Air-Gottesdienst! Überall hörte man die Menschen Gott loben!

Ja, und so soll es auch weitergehen, wir müssen allen Menschen von Jesus erzählen, fügt Petrus hinzu.

Doch Johannes Marcus kann und will sich damit nicht zufrieden geben: Sicher, ich bin ja auch dafür, dass alle Menschen von Jesus hören. Aber *ich* kann das nicht! Ich bin noch so jung. Ich wüsste gar nicht, was ich da sagen soll? Ich war nicht wie ihr über Jahre hinweg mit Jesus unterwegs. Ich hab das nicht gelernt!

Es wird still im Raum. Mucksmäuschen still. Die Männer verstehen Johannes Marcus nur zu gut.

Da erhebt sich Petrus und geht hinüber auf die andere Seite des Tisches und setzt sich neben Johannes Marcus. Er legt ihm den Arm um die Schulter und beginnt zu erzählen: Ich kann dich gut verstehen. Ich habe früher genau so gedacht wie du. Ich will dir erzählen, wie das damals bei mir war.

Johannes Marcus setzt sich noch einmal zurecht um ganz gespannt den Worten des Petrus zu lauschen. Auch die übrigen Männer im Raum sind ganz gespannt, was jetzt kommt.

Petrus schweigt noch einen Augenblick. Er schließt die Augen, als ob er alles noch einmal erleben könnte.

Er erzählt: Als ich noch so jung war wie du, habe ich bei meinem Vater das Fischen gelernt. Er hat mir alle Handgriffe und auch einige besondere Kniffe beigebracht. Du kannst Andreas, meinen Bruder fragen, ich war gut! Andreas nickt bestätigend. Petrus

fährt fort: Ich war ein wirklich guter Fischer. Etwas anderes habe ich nicht gelernt und ich konnte mir auch nicht vorstellen, etwas anderes zu machen. Doch dann kam Jesus, du weißt es. Er sagte, komm, geh mit, von nun an sollst du Menschenfischen. Ich hab verstanden, was er meinte. Fischen, das konnte ich, da machte mir keiner so schnell etwas vor. Nun sollte ich eben Menschen fischen. Ich habe mich damals natürlich gefragt, ob das wohl so einfach ist. Aber Jesus, das spürte ich, der traute mir das zu! Also bin ich mit ihm mitgegangen. Und wir haben viel mit Jesus erlebt, du kennst ja die Geschichten alle. Ich und die anderen hier waren dabei. Wir hörten zu. Wir empfangen und verabschiedeten die Leute. Das war alles o.k.

Doch eines schönen Tages zog sich Jesus mit uns zurück. Er wollte an diesem Tag keine Gäste. An diesem Tag wollte er mit uns alleine sein. Er rief alle unsere Namen. Ich hab es noch genau im Ohr: Zuerst mich: Simon Petrus. Ich hatte schon ein wenig bammel. Ich wusste ja nicht was kommt. Und dann all die anderen: Andreas, meinen Bruder, Jakobus und Johannes, die beiden anderen Fischerbrüder, Philippus und Bartholomäus, Thomas und unseren ehemaligen Zöllner Levi Matthäus, Jakobus und Thaddäus, Simon aus Kana und auch unseren Judas.

Wir alle versammelten uns also um Jesus. Was er uns wohl mitzuteilen hat? Gespannt lauschten wir seinen Worten: Geht zu den Leuten in die Dörfer und Städte. Geht und predigt ihnen, dass sie bereit sein sollen, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. Und zum Zeichen dafür macht Kranke gesund, weckt Tote auf, heilt Menschen mit Aussatz und treibt die bösen Geister aus!

Johannes Marcus schaut Petrus mit offenem Mund und großen Augen entsetzt an.

Petrus nickt: Genau so ging es mir damals auch. Als ich das gehört habe, bin ich fast aus den Latschen gekippt.

Andreas, Johannes, Jakobus und die anderen Jünger nickten zustimmend.

Wir können das nicht, habe ich gesagt. Das haben wir nicht gelernt. Wer sind wir schon? Vergiss es! Aber Jesus hat es nicht vergessen. Im Gegenteil, Jesus sagte uns damals: Ihr könnt das! Keine Frage! Ich habe euch den Auftrag gegeben, weil ich euch auch die *Macht* dazu gebe, das alles zu tun. Ihr könnt von nun an Menschen heilen!

Und ich spürte damals: Jesus war es ernst. Er traut uns das zu. Er gibt uns dazu das Können. – Petrus nickt schweigend, als ob er sagen wollte: Ja, so war das damals.

Johannes Marcus schaut Petrus mit großen Augen an und fragt ganz zaghaft: Und? Konntet ihr heilen? Konntet ihr die bösen Geister austreiben?

Petrus schaut in die Jüngerrunde. Johannes Marcus folgt seinen Blicken, und tatsächlich, jeder einzelne der Jünger nickt bestätigend.

Schließlich fügt Petrus hinzu: Ich hätte mir das in meinen kühnsten Träumen nicht vorstellen können. Aber wir konnten es! Jesus hat uns wirklich die Macht und das Können dazu gegeben. Und er hat es uns zugetraut, dass wir mit seinen Gaben auch das Richtige anfangen werden! Wir sind durch die Dörfer gezogen und haben den Menschen von Jesus erzählt, haben sie darauf vorbereitet, dass das Himmelreich schon ganz nahe ist. Wir haben ihnen von Jesus erzählt – alles, was wir mit ihm erlebt haben und alles, was wir schon von ihm gelernt haben. Und wenn wir auf schwer kranke Menschen gestoßen sind,

dann haben wir sie sogar geheilt, so, wie es uns Jesus gesagt hatte und wie er uns auch die Macht dazu geschenkt hat. Wir konnten es wirklich.

Alle schweigen nachdenklich.

Irgendwann traut sich Johannes Marcus das nachdenkliche Schweigen zu durchbrechen: Ich will es versuchen! Ich werde den Menschen von Jesus erzählen. Wenn ich es noch recht im Ohr hab, dann hat er ja kurz vor seinem Abschied uns allen – also auch mir! – den Auftrag gegeben, hinaus zu gehen und allen Menschen von ihm zu erzählen.

Petrus bestätigt Johannes Marcus! Ja, das stimmt. Trau dich! Jesus traut dir das zu! Du kannst das, weil Jesus bei dir ist und dir dabei hilft!

Andreas schaut in die Runde und fügt noch hinzu: Wir alle sollten das tun! Wir alle können das tun! Jesus traut das jedem von uns zu! Er wird uns helfen und seit Pfingsten haben wir es ja erlebt: Sein Heiliger Geist ist bei uns und wirkt durch uns!

Das Gespräch war erfunden. Aber der Auftrag Jesu steht so in der Bibel. Und dieser Johannes Marcus aus Jerusalem taucht viele Jahre später mit Paulus als Missionar an vielen Orten auf. Und irgendwann traut er sich sogar ein ganzes Buch von Jesus-Geschichten zu schreiben: Das Markusevangelium.

4 Zur Vertiefung

- Gespräch zum Thema Begabungen

Was können die Kinder besonders gut? Was können sie damit „Gutes“ tun? Was können sie damit aber auch zerstören, vielleicht durch's Angeben damit?

Es ist zu beachten, dass die Begabungen in Mt 10 für die Mission eingesetzt werden!

Was können Kinder mit ihren von Gott geschenkten Begabungen für Gott tun? (Evtl. in einem Bild festhalten, ausschneiden, Collage kleben!)

Außerdem: Gottes Gaben werden umsonst empfangen – umsonst sollen sie angewandt werden! Was könnte das für die speziellen Begabungen der einzelnen Kinder bedeuten?

- Rätsel zum Thema Begabung: z.B. Buchstabenrätsel

(Vorsicht ist bei allen Allroundgaben (Malen, Basteln, Fußballspielen) angesagt! Was ist mit den Kindern, die das alles nicht können?)

- Guck-mal-was-ich-kann-Olympiade

Kinder dürfen einmal ganz zwanglos zeigen, was sie alles tolles machen können.

- Die Jüngernamen

Einiges lässt sich über die Jünger zusammentragen. Toll ist es, dass sie, so unterschiedlich sie auch waren, ein Team wurden!

Wie heißen sie? Leider sind die Namen. . .

- ...in einzelne Buchstaben auseinandergefallen. Bekommst du sie wieder zusammen? (Buchstabenrätsel)
- ...in einzelne Silben auseinandergefallen. Bekommt ihre alle Namen raus?
- Leider hab ich einige der Namen vergessen, ich weiß aber, wie viele Buchstaben sie haben. (Striche pro Buchstaben an Tafel) Jetzt dürfen die Kinder nach Gruppen Buchstaben „einkaufen“. Passt der Buchstabe, geht's weiter, passt er nicht, kommt die andere Gruppe dran. Welche Gruppe errät zuerst den Namen?

Es gibt verschiedene Begabungen. Hier sind einige versteckt. Entdeckst du sie?

B P O I U Z N T R T E F
 A Y X C V E E B N A M U
 S P I E L E N A Q N W S
 T D F A G H N J K Z L S
 E S M Y X C E V B E N B
 L D F G H J R K L N M A
 N S Q W E T R N E S E L
 Q S I N G E N W P O I L
 X C V B N M W E R T Z U
 P U R Z E L B A U M D F
 Y A X C V B N M L K J G
 T Z U O I P N E F P Ü H
 R A D F A H R E N R Q W
 Q W E R Z T U I O P L J
 S D B M N E L H Ä Z R E

Zwölf Jünger begleiten Jesus. Kennst du ihre Namen?

J G T H A D D Ä U S H J
A F D S N A Q W A E R Z
K N J K D L P D O I T U
O M B V R C U E X H Q Y
B W C V E J A K O B U S
U T Z U A I O M P L K U
S Y Q X S C A V B N M R
W S T Z U S I O P Q W T
D E S A P O I U Z R T E
F N G S U P P I L I H P
H N B V C X Y A S D F G
B A R T H O L M Ä U S Q
G H J K L Y X C V B N M
H O F D S U Ä H T T A M
W J Q S I M O N Z I P O

5 Liedvorschläge

- Friede mit euch
-